



Blick in die Zukunft nach zehn Jahren

CityKircheZug

Die CityKircheZug ist ein Ort für Menschen auf der Suche nach religiösen Erlebnissen, nach Begegnungen und nach Impulsen.

Steuergruppe CityKircheZug

Andreas Haas (Leitung)
Brigitta Kühn-Waller, Hans-Jörg Riwar, Helga
Mrusek, Roman Ambühl, Friedemann Leblois
(Mitglieder)

Strategiebegleitung

Stutz Consulting GmbH
Hans Peter Stutz
Pilatusstrasse 26, 6003 Luzern
www.stutzconsulting.ch

Zug, 22. August 2017

Inhaltsverzeichnis

1.	Geschichte und Ausgangslage.....	4
2.	Umfeldanalyse.....	6
3.	Organisationsanalyse.....	7
4.	Strategische Ausrichtung der CityKircheZug.....	8
5.	Strategische Massnahmen.....	9
6.	Ausformulierte Anträge und Anregungen.....	11
7.	Budgetantrag der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Zug.....	13

1. Geschichte und Ausgangslage

Geschichtliches

In den 90-er Jahren entwickelte sich die Vision für eine „offene Kirche“. Daraus entstand das Projekt „OffenBar“, wo jeweils donnerstags am späten Nachmittag auf der Kirchenwiese oder in der Kirche eine Bar mit Freiwilligen eröffnet wurde, welche von den Kirchgemeindemitgliedern gut besucht wurde.

Ab August 2004 traf sich eine Spurgruppe zur Konzeptarbeit und Realisierung einer ökumenischen CityKircheZug. Die Bezirkskirchenpflege und der Kirchenrat befürworteten im Sommer 2005 dieses Pilot-Projekt. Die erste Sitzung der konstituierten Steuergruppe CityKircheZug fand am 8. Mai 2006 statt. Im Jahr 2006 – anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Reformierte Kirche Zug“ – wurden besondere Veranstaltungen (neu) in der Kirche organisiert. Dies war auch ein „Testlauf“ für die Steuergruppe, die Akzeptanz von Kirchgemeindemitgliedern zur Öffnung der Kirche zu erschliessen. Die CityKircheZug startete ihren ersten Anlass am 7. Dezember 2006 mit einem Aids-Gottesdienst, dies in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Zug.

Im November 2008 wurde, auf Antrag des reformierten Kirchenrates, vom Grossen Kirchgemeinderat die Umwandlung des ökumenischen Projektes CityKircheZug in ein Definitivum bewilligt.

Trägerschaft und Finanzierung

Die Bezirkskirchenpflege Zug Menzingen Walchwil, sowie die katholische Kirchgemeinde der Stadt Zug bilden von Anfang bis heute die Trägerschaft. Auf reformierter Seite wird die Finanzierung vom Kirchenrat sichergestellt.

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der beiden Trägerschaften, Kollekten-Einnahmen und ehrenamtlicher Arbeit. Einzelne Projekte wurden durch Gönnerbeiträge unterstützt.

Die Steuergruppe

der CityKircheZug ist für die Planung und Durchführung von monatlich 1-2 Veranstaltungen zuständig. Sie richtet sich nach den Themenkreisen Spiritualität, Kunst und Kultur, aktuelle Anliegen der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, interreligiöse Begegnungen. Sie pflegt auch den Austausch mit den anderen CityKirchen der Schweiz.

Markantes in den ersten 10 Jahren

ab 2006	jährlich 1-2 Heilungsgottesdienste mit Handauflegen
März 2007	Eigene Website und später auch auf Facebook
Sept 2007	Start CityOase und Liegestühle in der Kirche! Das ganze Jahr, Montag – Freitag über Mittag, ein Ort der Stille und zum Ausruhen.
Juni 2009	„Segen für die Stadt Zug“. Kompositionsauftrag an die Theologin Jacqueline Keune und den Musiker Ludwig Wicki. Der Segen wird alle 3 Jahre von den Türmen und Bauwerken der Stadt Zug live gesungen.
Juli 2009	Start Handauflegen in der Kirche; 2x monatlich. Zeit zum Innehalten. Raum zur Begegnung
ab 2010	jährliches Generationengespräch zu verschiedenen Lebensthemen

Im Programm der CityKircheZug wird mit neuen Formen und Inhalten experimentiert, spirituell und künstlerisch. Die Glaslichtinstallation „Die vier Elemente“ der Künstlerin Veronica Indergand prägten das Jahresprogramm 2009.

In einem Workshop gestaltete der Davoser Künstler Andreas Hofer 2010 mit verschiedenen Gruppen zehn lebensgrosse Engel aus Holz, die uns dann im Gottesdienst begegneten. Die Ausstellung „Dressing“ (2011) mit Werken von Maja Thommen führte dazu, dass ihre Relieifarbeiten anschliessend als „Kunst im Bau“ im neuen Kirchenzentrum aufgenommen wurden.

„NoRmaLbehindert“ war 2014 eine Aktion mit grosser Ausstrahlung, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen aus dem Behindertenbereich: Ausstellung von Bildern, Podien, Film und Installationen stellten sich den Fragen „Wann ist jemand normal?“ oder „Wann ist jemand behindert?“.

In einem weiteren Workshop machten sich Frauen, Männer und Kinder gemeinsam mit dem Bildhauer Rolf Grönquist ans Werk, um einen Tessiner Gneis in zwei Stücke zu spalten und zu bearbeiten. Eine Sitzbank und ein würdiges kleines Becken sind entstanden und machen seither Taufen auch draussen möglich.

Zu verschiedenen ethischen und gesellschaftspolitischen Anliegen fanden Podien und Gespräche statt, z.B. „Design-Babys und was noch?“ (2007), „Die Frau im Islam“ mit Rifa’at Lenzin (2007), „Geldfluss“ (2010), „Spiritualität im dritten Jahrtausend“ mit Pater Anton Rotzetter (2010), „Physik und Transzendenz“ mit Prof. Dr. Hans Peter Dürr (2011) oder eine Diskussion zur Vollgeld-Initiative im Jahr 2015.

In diesen zehn Jahren waren beeindruckende Persönlichkeiten zu Gast in der CityKircheZug: Peter Achten, Abt Daniel Schönbächler, Bischof Felix Gmür, die ehemalige Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz, der Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber sowie der Nahostexperte Dr. Arnold Hottinger.

Namhafte Autoren wie Alex Capus, Lorenz Marti, Kuno Roth, Pierre Stutz oder Thomas Meyer bespielten die „Eglise littéraire“ mit ihren bemerkenswerten Lesungen.

Im Jahr 2016 entstand eine Videoinstallation von Remo Hegglin, die das Wirken der CityKircheZug in der Stadt Zug und in sie hinein näher dokumentiert. An der Feier des 10-jährigen Bestehens der CityKircheZug am 7. Dezember fand die eindrucksvoll inszenierte Premiere statt.

CityKircheZug - Rückblick in Zahlen

Periode	2006 bis 2011	2012	2013	2014	2015	2016	Total
BesucherInnen	7762	1221	970	1625	1655	1680	13'258
CityOase+Handauflegen	2670	750	867	950	950	890	7'077
Ehrenamtliche Stunden	2090	680	680	840	850	950	6'090
Kollektenertrag in CHF	38'238	5'168	6'702	8'136	10'040	10'854	79'138

Dieser Rückblick in die zehnjährige Geschichte der CityKircheZug wurde von Brigitta Kühn-Waller formuliert.

2. Umfeldanalyse

Die CityKircheZug ist eingebettet in einen politisch-gesellschaftlichen, ökonomischen, sozialen und technologischen Kontext. Deshalb werden nachstehend die wichtigsten Einschätzungen.

Politisch-gesellschaftlicher Kontext

Der Kanton Zug ist ein international ausgerichtetes Wirtschaftszentrum mit einer urbanen und global ausgerichteten Bevölkerung. Daneben bestehen aber auch ländlich, traditionell ausgerichtete Regionen.

Ökonomischer Kontext

Der Kanton Zug gehört zu den wohlhabendsten Regionen der Schweiz. Im Vergleich zu anderen Zentren spielen die sichtbare Armut und Randgruppenphänomene eine eher untergeordnete Rolle. Phänomene der Wohlstandsverwahrlosung zeigen sich als neue Herausforderungen für die Zukunft.

Sozialer Kontext

Die „Vereinzelung“ der Gesellschaft wird weiter fortschreiten und traditionelle Familienmuster werden sich zunehmend verringern. Die Zahl der «suchenden» und „kirchenfernen“ Menschen wird in Zukunft weiter und stark anwachsen. Ebenso werden die Anteile der „kirchennahen“ Personen zunehmen, die innerhalb der Kirche nach neuen Formaten suchen. Dies sind die beiden Hauptzielgruppen der CityKircheZug.

Technologischer Kontext

Die technologischen Veränderungen werden die Lebensrealitäten in den nächsten zehn Jahren mindestens so stark weiter verändern, wie dies in den letzten zehn Jahren der Fall war. Die zunehmende Digitalisierung wird primär die Kommunikation, das Konsumverhalten und unsere Wahrnehmungen verändern. Die CityKircheZug ist heute noch nicht darauf vorbereitet auf diese Trends angemessen zu reagieren.

3. Organisationsanalyse

Selbstverständnis

Die CityKircheZug versteht sich selbst als integrativ, sozial, visionär.

Die CityKircheZug ist ein Ort für Menschen auf der Suche nach religiösen Erlebnissen, nach Begegnungen und nach Impulsen. Hier sollen die Türen so weit wie möglich geöffnet werden.

Die CityKircheZug ist ein Ort für Stille und Besinnung, ein Ort für Spiritualität, ein Ort ausdrücklicher Grenzgängerei zwischen Religion und zeitgenössischer Kunst und Kultur, zwischen Religion und Gesellschaft, ein Ort für Begegnungen und Feste.

Der Wesenskern der CityKircheZug sind die berührenden 1:1 Kontakte der sich begegnenden Menschen.

Heutige, organisatorische Eingliederung in die kirchlichen Strukturen

Die CityKircheZug ist heute eine Arbeitsgruppe des reformierten Bezirks Zug Menzingen Walchwil und der katholischen Kirchengemeinde der Stadt Zug, welche als Trägerschaft auftreten.

Die CityKircheZug hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, tritt auf keinem Organigramm in Erscheinung und ist dennoch zu einem gewachsenen und verankerten Teil ihrer Trägerschaften geworden.

Die CityKircheZug nutzt primär Infrastrukturen der reformierten Kirche des Bezirks Zug Menzingen Walchwil.

Arbeitspensen und ehrenamtliche Tätigkeiten der Steuergruppe der CityKircheZug (IST-Situation)

Die Steuergruppe hat einen Sollbestand von acht Personen. Die CityKircheZug baut auf einem starken, persönlichen Engagement ihrer Protagonisten auf:

- **Andreas Haas, reformierter Pfarrer, Leiter der Steuergruppe der CityKircheZug:** 15 % Arbeitspensum für die CityKircheZug
- **Hans-Jörg Riwar, reformierter Pfarrer, Mitglied der Steuergruppe:** 10 % Arbeitspensum für die CityKircheZug
- **Roman Ambühl, kath. Pastoralassistent, Mitglied der Steuergruppe:** 8 % Arbeitspensum für die CityKircheZug
- **Brigitta Kühn-Waller, ehrenamtliches Mitglied der Steuergruppe:** circa 250 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit
- **Helga Mrusek, ehrenamtliches Mitglied der Steuergruppe, bis Juni 2017:** circa 120 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit
- **NN, Medienverantwortliche, ehrenamtliches Mitglied der Steuergruppe:** circa 120 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit
- **NN, ehrenamtliches Mitglied der Steuergruppe:** circa 120 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit
- **Friedemann Leblois, Sigrist, Mitglied der Steuergruppe:** 20 % Arbeitspensum für die CityKircheZug

4. Strategische Ausrichtung der CityKircheZug

Inhalte und Formate

Die CityKircheZug will sich auch in Zukunft punktuell pointiert, prophetisch und sozialkritisch äussern und engagieren und dies in einer frischen, diplomatischen und einladenden Art und Weise tun.

Standorte

Die Veranstaltungen der CityKircheZug sollen auch in Zukunft primär am eigenen Standort und hin und wieder an anderen Standorten durchgeführt werden.

Zielgruppen und Türöffnerfunktion

Unterschiedliche Formate sollen die Zielgruppen der „kirchenfernen“ und „kirchennahen, suchenden“ Menschen ansprechen können.

- Als «kirchenferne» Menschen bezeichnen wir aus der Kirche ausgetretene Personen oder solche, die ihre Kirchensteuer bezahlen, bis jetzt aber keine kirchlichen Angebote genutzt haben.
- Als «kirchennahe, suchende» Menschen definieren wir Mitglieder der Kirche, die sich von den regulären Angeboten der Kirchen weniger angesprochen fühlen und auf der Suche nach neuen Formaten der Kirchen sind.

Die CityKircheZug soll sich als innovative Plattform der reformierten und der katholischen Kirche positionieren und somit auch eine Türöffnerfunktion anbieten.

Willkommenskultur als zentraler Wert

Gerade in einer zunehmend digitalisierten Welt will die CityKircheZug eine Willkommenskultur über alle konfessionellen und religiösen Grenzen hinweg pflegen.

Kooperationen und Synergien

Projektorientierte Kooperationen werden auch in Zukunft gepflegt und gezielte Synergien mit Partnern aus Gesellschaft, Bildung und Kultur gesucht.

Die CityKircheZug will in den nächsten Jahren keine institutionellen Bindungen mit anderen Religionen eingehen; ist aber offen für projektorientierte, interreligiöse Kooperationen, wenn die eigenen Kernwerte gewahrt werden können.

Neue und sichtbare Einbindung

Die durch die Träger der CityKircheZug gewährte Unabhängigkeit und das damit ausgedrückte Vertrauen waren die Basis für das Engagement der letzten zehn Jahre.

Die CityKircheZug soll in der Organisationsstruktur der reformierten Kirche des Kantons Zug sichtbar gemacht werden und zugleich ihren so wertvollen, experimentellen Charakter behalten.

Die Nähe zur katholischen Kirche der Stadt Zug darf in den nächsten Jahren weiter wachsen.

5. Strategische Massnahmen

Inhalte und Formate

Die Steuergruppe der CityKircheZug will sich auch in Zukunft engagiert mit gesellschaftlichen Fragen und Brennpunkten auseinandersetzen und ein breites Spektrum an Inhalten und Formaten in anspruchsvoller Qualität entwickeln und anbieten. Dieser Anspruch begründet den erhöhten Anteil an bezahlter Arbeit in der Steuergruppe.

Standorte

In Zusammenarbeit mit den Trägern der CityKircheZug und den wechselnden Projektpartnern soll ein ausgewogener Mix von Angeboten am eigenen Standort in Zug und anderen, auch wechselnden Standorten entwickelt werden.

Beispiel: Das Café Theo könnte ein neues Gefäss sein Es will ein Ort des offenen Austausches zu Fragen von Religion, Spiritualität und Theologie sein. Es steht einmal im Monat (ausser Sommerferien) an wechselnden Standorten in der Stadt allen Interessierten offen, unabhängig von Konfession und Religion. Wichtig sind ein offener Geist und die freie Form des Austausches mit einer verantwortlichen Leitung.

Zielgruppen und Türöffnerfunktion

Um die Zielgruppen der „kirchenfernen“ und „kirchennahen, suchenden“ Menschen gezielt ansprechen zu können sind zusätzliche Investitionen in die Kommunikation der CityKircheZug notwendig.

Willkommenskultur als zentraler Wert

Menschen begegnen Menschen! Die Mitglieder der Steuergruppe engagieren sich mit ihren ganzen Persönlichkeiten für diese berührenden Begegnungen und 1:1 Kontakte. Diese Präsenzzeiten begründen die Anpassung des Anteils an bezahlter Arbeit.

Kooperationen und Synergien

Die projektorientierten Kooperationen sollen in Zukunft verstärkt ausgebaut und gezielte Synergien mit Partnern aus Gesellschaft, Bildung und Kultur entwickelt werden.

Einbindung mit Freiraum

Die Zusammenarbeit mit den Trägern soll institutionalisiert werden. Um auch in Zukunft ein experimentell ausgerichtetes Angebot zu entwickeln und umzusetzen, braucht die CityKircheZug den dazu notwendigen Freiraum.

Pool von Freiwilligen

Die CityKircheZug will einen neuen Pool von Freiwilligen schaffen. Diese Massnahme soll die Partizipation an der CityKircheZug fördern und die Identifikation mit der CityKircheZug erhöhen noch breiter abstützen.

Neue Positionierung der CityKircheZug durch deren Träger

Die Positionierung der CityKircheZug soll deren Arbeit besser sichtbar machen und die Wahrnehmung verstärken.

6. Ausformulierte Anträge und Anregungen

Die Steuergruppe der CityKircheZug formuliert die nachstehenden Anträge und Anregungen zu Händen Ihrer Träger.

Organisatorische Einbindung in die Struktur der Reformierten Kirche des Kantons Zug

- Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses hat die Steuergruppe der CityKircheZug verschiedene Ansätze diskutiert und wieder verworfen. Die CityKircheZug soll keine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten und kein eigener Bezirk der reformierten Kirche des Kantons Zug werden.
- Vielmehr soll die CityKircheZug ihren hybriden Charakter auch in Zukunft erhalten und lediglich durch die Unterstellung unter das Präsidium des Kirchenrates positioniert und somit auf dem Organigramm der Gesamtkirche sichtbar gemacht werden.
- Die Leitung der Steuergruppe soll direkt dem Präsidium des Kirchenrates der Reformierten Kirche unterstellt sein.

Ressourcen der Reformierten Kirche des Bezirks Zug Menzingen Walchwil und des Kantons Zug für die CityKircheZug

- Alle vom Bezirk Zug Menzingen Walchwil der CityKircheZug zur Verfügung gestellten Ressourcen sollen neu durch das Präsidium des Kirchenrates der reformierten Kirche des Kantons Zug budgetiert werden:
 - o Grundbeitrag der reformierten Kirche des Kantons Zug: Der fixe Grundbeitrag von Fr. 30'000.- soll vorläufig unverändert bleiben.
 - o Variabler Beitrag für die Programmgestaltung der reformierten Kirche des Kantons Zug: Auf Gesuch der Steuergruppe kann der Kirchenrat weitere Mittel zur Verfügung stellen.
 - o Beitrag an Personalressourcen: Die Personalressourcen sollen im Rahmenstellenplan festgehalten werden, und wie folgt aufgeteilt werden:
 - Bezirk Zug Menzingen Walchwil: Stellenprozente für den Leiter, die Leiterin der CityKircheZug.
 - Bezirk Zug Menzingen Walchwil oder anderer Bezirk: Stellenprozente einer weiteren Theologin oder eines weiteren Theologen
 - o Reformierte Kirche Kanton Zug: Sigris und Administration.
 - o Raumressourcen: Der Kirchenrat stellt die Räumlichkeiten der Reformierten Kirche der Stadt Zug der CityKircheZug zur Verfügung.

Ressourcen der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Zug für die CityKircheZug

- Die Trägerschaft der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Zug engagiert sich wie folgt zu Gunsten der CityKircheZug:

- Grundbeitrag für Infrastruktur und Administration: Der feste Grundbeitrag soll im Budgetierungsprozess für das Jahr 2018 auf Fr. 20'000.- erhöht werden.
- Beitrag für die Programmgestaltung: Auf Gesuch der Steuergruppe kann der Kirchenrat weitere Mittel zur Verfügung stellen.
- Beitrag an Personalressourcen: Die Katholische Kirchengemeinde der Stadt Zug finanziert die Stellenprozente der in der CityKircheZug engagierten Theologen.
- Beitrag an Raumkosten: Die Katholische Kirchengemeinde der Stadt Zug stellt der CityKircheZug Raumressourcen für Veranstaltungen zur Verfügung.
- Ein regelmässiger Austausch der Steuergruppe mit dem Kirchenrat der Katholischen Kirchengemeinde der Stadt Zug wird gepflegt.
- (Vergleiche Kapitel 7 – Originaltext des Antrags samt Begründungen der katholischen Kirchengemeinde der Stadt Zug.)

Übersicht über die beantragten Anpassungen der Stellenprozente für die CityKircheZug (bezahlte Arbeit für die Tätigkeiten der Steuergruppe)

Die CityKircheZug soll auch in Zukunft auf einem starken, persönlichen Engagement ihrer Protagonisten aufbauen und wesentliche Anteile an freiwillig geleisteter Arbeit enthalten:

- **1. reformierte Pfarrperson, Leitung der Steuergruppe:** 30 % Pensum für die CityKircheZug (aus organisatorischen Gründen soll die Stelle im Bezirk Zug Menzingen Walchwil angegliedert sein). Das Pensum soll im Rahmenstellenplan festgehalten werden und soll bei einer Nachfolgeregelung gegebenenfalls angepasst werden.
- **2. reformierte Pfarrperson, Mitglied der Steuergruppe:** 20 % Pensum für die CityKircheZug (kann jeden Bezirk der Reformierten Kirche des Kantons Zug zugeordnet sein) Das Pensum soll im Rahmenstellenplan festgehalten werden und soll bei einer Nachfolgeregelung gegebenenfalls angepasst werden.
- **1 Sekretariatsstelle, Mitglied der Steuergruppe:** 30% Pensum für die CityKirche Zug
- **Katholischer Theologe, Mitglied der Steuergruppe:** 10 – 15 % Pensum für die CityKircheZug.
- **Katholische Theologin, Mitglied der Steuergruppe:** 10 – 15 % Pensum für die CityKircheZug.
- **Sigrist, Mitglied der Steuergruppe:** 30% Pensum für die CityKircheZug (Bezirk Zug Menzingen Walchwil)

7. Budgetantrag der Katholischen Kirchengemeinde der Stadt Zug

Budget 2018

Katholische Kirchengemeinde der Stadt Zug

Antrag auf 2x 15% Pensum Theologin/Theologe für die CityKircheZug

Das entspricht mehr als einer Verdoppelung des bisherigen Pensums (8-12%) und eine zweite Person als Vertretung in der Steuergruppe der CityKircheZug. Dies entspricht 2/3 der pastoralen Ressourcen, welche die Reformierte Kirche künftig zur Verfügung stellt.

Begründung:

Im Jahr 2017 hat die Steuergruppe der CityKircheZug mit der externen Begleitung von Hans-Peter Stutz einen Strategieprozess gemacht. Es ging v. a. auch von Seiten des ref. Kirchenrats darum, die CityKircheZug nach 10 Jahren bewährter Arbeit in einer erweiterten Pionierphase auch strukturell auf sicherere Füsse zu stellen.

Dabei werden neu und erweitert Pensen beantragt:

- *Sigrist (neu 30% - bisher 20%)*
- *Administration (neu 30)*
- *ref. Pfarrperson (neu für Leitung 30% - bisher ca. 15% im Pensum)*
- *ref. Pfarrperson (neu 20%. – bisher 10% im Pensum)*

Der Finanzbeitrag der Ref. Kirche an die Programmkosten beträgt weiterhin Fr. 30'000.—.

Die Katholische Kirchengemeinde der Stadt Zug hat 2017 (oder schon 2016?) ihren Beitrag an die Programmkosten bereits von Fr. 10'000.— auf Fr. 15'000.— erhöht. Neu beantragen wir auch hier, den Beitrag auf 2/3 des Beitrages der Reformierten Kirche auf CHF 20'000.- zu erhöhen.

Eine zweite (ev. weibliche) Person aus der Katholischen Kirchengemeinde würde die CityKircheZug auch bei uns besser und breiter verwurzeln, eine noch grössere Ideenvielfalt ermöglichen und auch gegenüber der Reformierten Kirche ein Zeichen des Engagements setzen.

Herzlichen Dank für die wohlwollende Prüfung! Zug, 16.8.2017

*Reto Kaufmann
Pfarrer St. Michael und
Pastoralraumpfarrer*

*Patrice Riedo
Kirchenratspräsident*